

**„Wir schützen uns vor Schmutz im Netz“**

von

**Christine Bitter**

Dokument aus der Internetdokumentation  
des Deutschen Präventionstages [www.praeventionstag.de](http://www.praeventionstag.de)  
Herausgegeben von Hans-Jürgen Kerner und Erich Marks im Auftrag der  
Deutschen Stiftung für Verbrechensverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)

---

Zur Zitation:

Christine Bitter: Wir schützen uns vor Schmutz im Netz, in: Kerner, Hans-Jürgen u. Marks, Erich (Hrsg.), Internetdokumentation des Deutschen Präventionstages. Hannover 2012, [www.praeventionstag.de/Dokumentation.cms/2003](http://www.praeventionstag.de/Dokumentation.cms/2003)

SchiNe = „Schutz im Netz“

Kriminalpolizei Augsburg



# „Wir schützen uns vor Schmutz im Netz“ „SchiNe“

## Ein Projekt für die 4. Klassen an der Grundschule!



Christine Bitter  
Kriminalhauptkommissarin



IHRE Polizei will, dass Sie sicher leben.



AE 21.2.2011

# Kinder surfen oft ohne Aufsicht

In

Informationen über Hobbies

Eigene Fotos/Filme

Fotos von Freunden/Familie

E-Mail-Adresse

Instant Messenger Nummer

München Viele Eltern lassen ihre Kinder einer Befragung zufolge unbeaufsichtigt im Netz surfen. Auch hat nur eine Minderheit Filter- oder Schutzprogramme auf dem Familiencomputer installiert, wie aus der Studie (KIM 2010) des Medienpädagogischen Forschungsverbundes

book. 41 Prozent lassen ihr Kind ohne Aufsicht ins Netz. (dapd)

ohne Aufsicht ins Netz. (dapd)



IHRE Polizei will, das



► Die Vermittlung von Medienkompetenz sollte bereits in der Grundschule beginnen:

- Die Kinder sind gutgläubig und naiv, wenn sie sich im Netz bewegen.
- Die Kinder sind im Internet noch nicht so präsent mit ihren persönlichen Daten.
- Die Kinder sind sehr offen für Ratschläge und Tipps.





# Vorsicht vor

## Polizei Hauptkommissarin Christin Bitter und gibt ihnen wichtige Tipps

VON LEA THIES

Eine Polizistin in der Schule? Hat da etwa jemand etwas ausgefressen? Nein! In der Augsburger Fröbelschule war Hauptkommissarin Christine Bitter wieder einen Tag lang Lehrerin. Sie hat Viertklässler unterrichtet. Und ihr Helfer Lexi, der Polizeilöwe, war auch dabei. Das Thema lautete: „Sicherheit im Internet.“ Besonders für Kinder gibt es da einiges zu beachten und wichtiges zu lernen.



Christine Bitter

Die Jung und Mädchen der 4b spitz ihre Ohren. „Wer von euch spielt denn dem Computerspiele?“ Fr alle Fing schießen in

Höhe. „Und wer von euch schon auf Facebook?“ Zwei Finger. „Dann habt ihr aber bei Anmeldung mit eurem Alter flunkert“, sagt Christine Bitter zu dem Buben und dem Mädchen und lächelt dabei. Denn eigentlich schreibt Facebook vor, dass man mindestens 13 Jahre sein muss.

„Facebook ist eigentlich eine Seite für Erwachsene“, sagt die Polizistin. Weil sie aber weiß, dass manche Kinder sich trotzdem heimlich anmelden gibt sie vorsichtshalber wichtige Sicherheitstipps:

- Auf Facebook sollte man sich mit einem Spitznamen anmelden und lieber nicht seinen richtigen Namen verraten.

### Gute Nachrichten

## Festschmaus für Affen

**A**nanas, Bananen, Tüchchen und sogar Cola – mit solchen und anderen Kniffligkeiten werden einmal im Jahr die Affen einer Truppe in Thailand verwöhnt. Dann gibt es im Tempel Pra Prang Sam Yot eine Affen-Party. Auf diese Weise wollen sich die Bewohner bei ihren tierischen Mitbewohnern bedanken – dafür, dass diese so viele Unfälle anlockern. Diese bringen der Stadt Geld ein. Auch zum Festschmaus der Affen kommen viele Besucher und geben Geld aus. Einige Leute sind von den Tieren aber auch ziemlich genervt. Wenn sie keine Festessen serviert bekommen, klauen die Affen nämlich gerne mal Essen von den Vegetabilien und machen anderen Ärger.



### Witzig, oder?

**Jonas Daniel (10) kennt diesen Witz:** „Führt deine Freunde ihrem Selbstgespräch?“ „Ja, aber sie weiß nicht davon. Sie denkt, ich höre sie zu.“  
• Kennst du auch einen guten Witz? Schreib einfach an: [capito@augsbuergern.de](mailto:capito@augsbuergern.de)



### Lösung Capito-Rätsel

Das ist

# Heute startet das Internet-Abc

Neue Capito-Serie Ab sofort erfährst du jeden Samstag auf unserer Kinderseite, worauf du beim Surfen und Chatten achten solltest. Experten geben dir Tipps

VON LEA THIES

Das Internet ist schon eine praktische Sache. Ganz schnell und einfach kannst du dir dort Informationen suchen. Zum Beispiel über einen Vulkanbruch auf Hawaii oder über Klippen in Afrika. Und mit Freunden kann man sich dort auch austauschen. Mama und Papa kaufen manchmal vielleicht auch Sachen im Internet und Oma und Opa schreiben dir eine E-Mail.

Doch das Internet hat auch Nachteile. There dort sind nicht nur gute und liebe Menschen unterwegs. Auch Ganses treffen sich in dem weltweiten Netzwerk herum. Sie wollen zum Beispiel andere Menschen bestrafen. Oder sie verbreiten dumme Zeug über andere Leute. Daher muss auch du etwas aufpassen, wenn du ins Internet gehst.

Es gibt Erwachsene, die lügen im Internet

Worauf du genau achten solltest, das zeigt dir Capito im „Internet-Abc“, das heute startet. Ab sofort findest du jeden Samstag auf der Kinderseite nützliche Tipps rund um das Internet. Wir sprechen dir dich extra mit Experten, die sich richtig gut mit dem Thema Internet auskennen.

Zum Beispiel Hauptkommissarin Christine Bitter. Sie arbeitet bei der Kriminalpolizei in Augsburg und besucht zusammen mit ihrem kleinen Helfer, dem Löwen Lexi, seit zwei Jahren Kinder in den Schulen. Dort erzählt sie, wie sich die Jungen und Mädchen im Internet richtig verhalten und wo sie aufpassen müssen. Sie hat viel Erfahrung und kennt viele Tricks der Ganses.

Manche Erwachsene lügen zum Beispiel und geben sich im Internet als Kinder aus. Sie schreiben in Chats, dass sie ein Mädchen sind, dabei sind sie erwachsene Männer, die manchmal böses an Schilde führen. „So



Hauptkommissarin Christine Bitter ist eine Internetexperte. Für die Polizei arbeitet sie Kindern in Schwaben, wo die Ganses im Internet sind. Der Löwe Lexi begleitet sie immer. Auch auf Capito wird Frau Bitter ab sofort Tipps geben. Von Lea Thies

### Wusstest du ...

... dass das Internet schon vor über 50 Jahren erfunden wurde? Damals besuchten Universitäten und Forschungsanstalten so Informationen aus. Das Wort Internet ist eine Kombination des englischen Begriffs „interconnected network“ (spannend: international vernetzt)

und heißt übersetzt so viel wie „zusammenhängendes Netz“. Das Internet gilt als eine der wichtigsten Erfindungen der Weltgeschichte. Inzwischen nutzen weltweit ungefähr zwei Milliarden Menschen das Internet – also ungefähr jeder dritte Mensch auf unserem Planeten. Das

etwas kommt zum Glück nicht so häufig vor. Aber du musst trotzdem immer aufpassen und wachsam sein, mit wem du dich schreibst“, ru Christine Bitter. Manchmal zeigen diese Leute auch falsche Fotos im Internet, damit Kinder ihnen glauben.

Eine goldene Regel im Internet heißt daher: Nicht alles glauben, was du siehst. Sei kritisch

und pass auf. Befehle die erwachsen vorlesen, sprich mit deinen Eltern, Großeltern oder deinem Lehrer.

Info Am Ende des Capito-Internet-Abc gibt es ein Gewinnspiel. Wenn du den 24 Artikel gelesen hast und dann die abgedruckten Fragen richtig beantwortet, kannst du einen „Peti hoch“ gewinnen.

### A wie Aufpassen

Wer ins Internet unterwegs ist, muss immer aufpassen. Christine Bitter von der Polizei gibt dir hier Tipps, die du immer im Kopf haben solltest.

- **Spitznamen vermeiden** Gib im Internet niemals deinen richtigen Namen an. Erfinde einen Spitznamen, einen so genannten Nicknamen.
- **Adresse nicht verraten** Deine Anschrift, die Adresse deiner Schule und deiner Vereine, deine Telefonnummer oder deine E-Mail-Adresse geben niemandem etwas an. Wenn jemand diese Daten haben möchte, kann er dich finden.
- **Halte Mä** Wenn dir jemand unangenehme E-Mails schreibt oder dir Chatschatschreiben Angst machen, dann antworte auf keinen Fall. Sondern dir irgendwem im Internet mitteilen, was dir passiert ist, wenn du deine Eltern. Die können dir weiterhelfen.
- **Nicht treffen** Mit wildfremden Menschen aus dem Internet solltest du dich nie verabreden und alleine treffen. Sprich mit deinen Eltern, ob sie ein Treffen erlauben. Am besten ist es auch, wenn sie dich dann begleiten.
- **Keine Geschenke annehmen** Sei ganz vorsichtig, wenn dir im Internet jemand Geschenke anbietet. Das macht er sicher nicht, weil er dich so mag, sondern weil er eine Absicht dahinter hat. Umsonst sind Geschenke im Internet nicht. Online in E-Mails auch keine Dateien, die dir unbekannt geschildert haben.
- **Nicht alles glauben** Nicht alles, was im Internet geschrieben wird, ist auch wahr. Tu gute zum Beispiel Mäxxen, die sich in E-Mails und Chats als Kinder ausgeben. Wenn du jemanden im Internet kennen lernst, muss es nicht die Wahrheit sein, was er dir erzählt. (1/14)
- **Nachhe** Welche E-Mails

# einem „Interne

IHRE Polizei will, dass Sie sicher leben.





► Drei Zielgruppen werden angesprochen:

- Die Kinder ab der 4. Grundschulklasse
- Die Eltern dieser Kinder
- Die Grundschullehrer



► Aus dem Blickwinkel der polizeilichen Gefahrenabwehr.



IHRE Polizei will, dass Sie sicher leben.



► In einer Unterrichtsstunde werden mit den Kindern folgende Themen erarbeitet:

- Computerspiele und ihre Alterskennzeichnung
- Beispiele für gute Kennwörter
- Was verrate ich von mir in Facebook



IbFdFCA!



IHRE Polizei will, dass Sie sicher leben.



► In einer Unterrichtsstunde werden mit den Kindern folgende Themen erarbeitet:

- Fotos als Beispiele, wie man es nicht machen sollte
- Ein Kinderchat zum Lernen
- Tipps zum sicheren Chatten



IHRE Polizei will, dass Sie sicher leben.



► In einer Unterrichtsstunde werden mit den Kindern folgende Themen erarbeitet:

- Was verrate ich von mir im Profil
- Cybermobbing ist kein Spaß
- Wehre Dich, wenn Du im Netz fertig gemacht wirst





► In einer Unterrichtsstunde werden mit den Kindern folgende Themen erarbeitet:

- Im Internet wird manchmal gelogen
- Vorsicht vor heimlichen Treffen
- Komische Fragen in den Chats

CHAT ROOMS



Du klingst nett, welche Hobbys hast Du?



Ich bin 16 und mache viel Sport

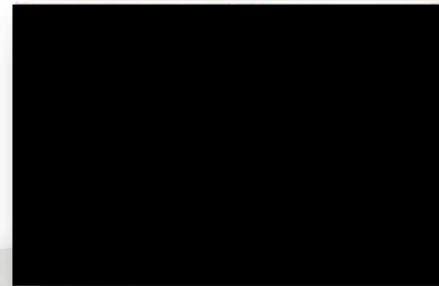


IHRE Polizei will, dass Sie sicher leben.



► In einer Lehrerfortbildung und in einem Elternabend werden folgende Gefahren des Internet für Kinder und Jugendliche angesprochen:

– Jugendgefährdende Seiten und Onlinespiele



– Handymissbrauch und die Straftaten, die dabei begangen werden



IHRE Polizei will, dass Sie sicher leben.



► In einer Lehrerfortbildung und in einem Elternabend werden folgende Gefahren des Internet für Kinder und Jugendliche angesprochen:

- Cybermobbing und die Problematik mit den persönlichen Daten im Netz
- Urheberrechtsverletzungen und Abzocke



IHRE Polizei will, dass Sie sicher leben.



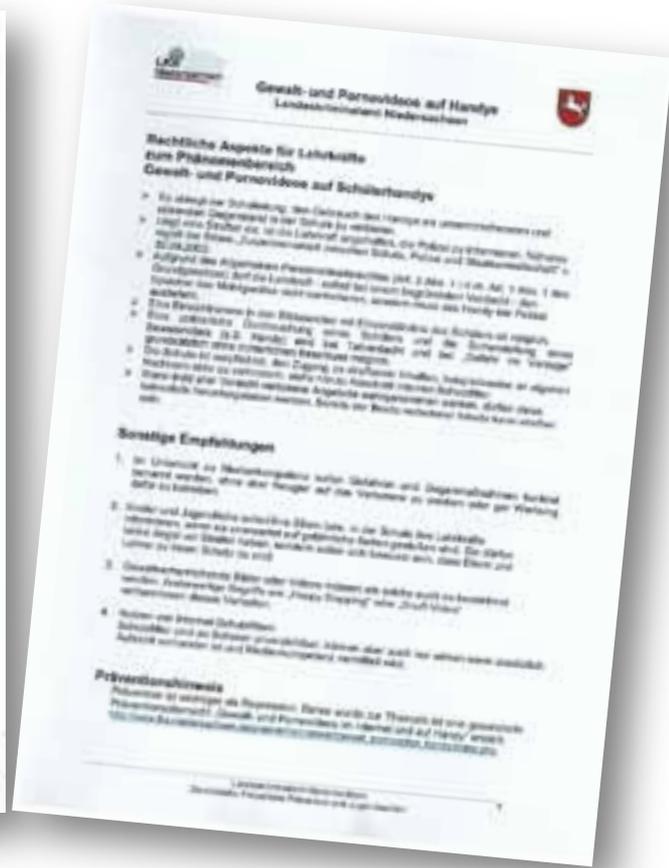
► In den 4. Klassen:



IHRE Polizei will, dass Sie sicher leben.



► Bei den Lehrern:



IHRE Polizei will, dass Sie sicher leben.



## ► Bei den Lehrern:

- Sichergestellte Filme von Schülerhandys z. B. Pornos, Happy Slapping, zum Thema Cybermobbing
- Von klicksafe.de den Film „Wo lebst Du?“





► Bei den Eltern:



IHRE Polizei will, dass Sie sicher leben.



► Bei den Eltern:



IHRE Polizei will, dass Sie sicher leben.



► Bei den Eltern:

– Von klicksafe.de den Film „Wo ist Klaus?“



– Von klicksafe.de den Film „Wo lebst Du?“





► Bei den Eltern:

- Von netzdurchblick.de den Film „Check Dein Profil bevor es andere tun!“



IHRE Polizei will, dass Sie sicher leben.



Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit!



Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle  
Gögginger Str. 17

86159 Augsburg



IHRE Polizei will, dass Sie sicher leben.